

22. Sonntag nach Trinitatis

Psalm 143,1-9

Psalm 143

Cornelius Becker (1561–1604)

Heinrich Schütz (1585–1672)

1. Herr, mein Ge - bet er - hör in Gnad, mein Fle - hen lass doch fin - den statt,
 2. Der Feind ver - folgt die See - le mein, mein Le - ben soll ver - til - get sein,
 3. Wenn ich in mei - nem gro - ßen Leid ge - den - ke an die vor - ig Zeit,
 4. Herr Gott, er - hör mich gnä - dig - lich, ver - zeuch mit dei - ner Hül - fe nicht,
 5. Lass mich früh hö - ren dei - ne Gnad, nach dir mein Herz Ver - lan - gen hat,

1. nach dei - ner Treu und wah - rem Wort ist's recht, dass mein Bitt werd er - hört.
 2. ins Fin - ster - nis wer - den ge - stellt, gleich - wie die To - ten in der Welt,
 3. so lass ich mir die Wer - ke dein und gro - ße Ta - ten tröst - lich sein;
 4. denn sollt in Not ich län - ger stehn, so müsst zu - letzt mein Geist ver - gehn,
 5. zeig mir den Weg, den ich soll gehn, auf dich soll mein Ver - trau - en stehn,

1. Ach Herr, geh nicht mit deinem Knecht ins Ge - richt, denn sollts ge - schehn,
 2. mein Geist in mir sich äng - stet für und für, im Leib mein herz
 3. breit aus zu dir mein Hän - de mit Be - gier, mein Seel zu - hand
 4. ver - birg doch nicht für mir dein An - ge - sicht, sonst werd ich gleich
 5. in al - ler Not hilf mir, du treu - er Gott, von Fein - den mein

1. so wird vor dir kein Mensch be - stehn.
 2. ver - zeh - ret wird von Leid und Schmerz.
 3. dür - stet nach dir wie dür - res Land.
 4. dem, der sich in sein Grab ver - schleicht.
 5. zu dir hab ich Zu - flucht al - lein.